



Dr. Kristina Schröder
Mitglied des Deutschen Bundestages
Bundesministerin a.D.

Grußwort

zum Familienfest des

»Verbandes kinderreicher Familien Deutschland«

24. Mai 2014, Blücherplatz Wiesbaden

Liebe Kinder und Familien Wiesbadens,
liebe Mitglieder des »Verbandes kinderreicher Familien Deutschland«,
liebe ehrenamtliche Helfer,

»Die bürgerliche Kleinfamilie ist am Ende« – davon waren die 68er überzeugt. Spießig und autoritär sei sie, jetzt kämen ganz neue Formen des Zusammenlebens, die die Familie ablösten.

Heute stellen wir fest: Die Familie lebt! Mehr als drei Viertel der Bevölkerung geben an, dass Familie den Mittelpunkt ihres Lebens ausmacht und damit deutlich mehr Bedeutung hat als Freundeskreis, Job und Hobbies. Und gerade der Zusammenhalt der Generationen ist heutzutage vielleicht so groß wie nie!

Diesen hohen Wert der Familie zu unterstreichen, lag mir in meiner Amtszeit als Bundesfamilienministerin besonders am Herzen. Ich freue mich daher, dass der »Verband kinderreicher Familien Deutschland« die Politik darin unterstützt, Menschen in Deutschland mehr Mut zu Kindern zu machen – vor allem auch zu mehreren Kindern.

Neben der gezielten Förderung von Mehrkindfamilien müssen wir aber auch das gesellschaftliche Klima verbessern. Und vor allem: Aufhören, Familien vorzuwerfen, das falsche Leben zu führen. Aufgabe von Familienpolitik ist es schließlich nicht, den Menschen zu sagen, wie sie leben sollen – Familienpolitik muss ihnen ermöglichen, so leben zu können, wie sie leben wollen! Dieses Prinzip der Wahlfreiheit war eine entscheidende Maxime meiner Familienpolitik.



Dr. Kristina Schröder
Mitglied des Deutschen Bundestages
Bundesministerin a.D.

Leider kann man in familienpolitischen Debatten oft feststellen, dass bestimmte Lebensentwürfe von Familien als »antiquiert« oder »überholt« abgewertet werden. Das erinnert dann ein wenig an die anti-familiären Reflexe der 68er-Generation. Der Grund hierfür ist meines Erachtens, dass in Wahrheit oft nicht familienpolitisch, sondern gleichstellungspolitisch argumentiert wird. Mir ging es als Ministerin jedoch nicht um Gleichheit zwischen den Geschlechtern am Ziel, sondern um möglichst große Freiheit auf dem Weg.

Sehr gern hätte ich als Wiesbadener Bundestagsabgeordnete heute mit Ihnen auf dem Blücherplatz gefeiert, jedoch ist die Gründung einer kinderreicheren Familie auch bei mir gerade ein sehr aktuelles Thema. Ich sende Ihnen daher aus dem Mutterschutz die herzlichsten Grüße und bin davon überzeugt, dass ein Verband wie Ihrer vollstes Verständnis für meine Abwesenheit hat. Ihnen allen wünsche ich heute ein ausgelassenes und fröhliches Familienfest!

Ihre